

„Ligurisches Licht“ leuchtet in Amorbach

von Dr. Heinz Linduschka

Gouachen und Kreidezeichnungen von Heinz Altschäffel locken in die Galerie „Abteigasse 1“



*Galeristin Cornelia König-Becker und Maler Heinz Altschäffel vor Bildern,
die „Ligurisches Licht“ nach Amorbach zaubern.*

Amorbach. In den nächsten Wochen lohnt sich für Kunstfreunde ein Besuch im Städtchen Amorbach ganz besonders. Der Grund: Skizzen, Gouachen und Kreidezeichnungen von Heinz Altschäffel bannen den Reiz der uralten Kulturlandschaft Ligurien in die Räume der Abteigasse 1, in die neue „Galerie für moderne Kunst“ von Cornelia König-Becker. Heinz Altschäffel, 1934 in Schweinfurt geboren, wurde 2011 mit dem Kulturpreis des Bezirks Unterfranken ausgezeichnet. Er studierte an der Kunstschule Würzburg und an den Akademien München und Würzburg. Seit 50 Jahren arbeitet er als freischaffender Künstler und ist seiner Heimatstadt bis heute treu geblieben – bis auf einige Wochen im Jahr. Dann nämlich fährt er nach Italien, um dort – in seiner künstlerischen Heimat, die ihn immer wieder aufs Neue fasziniert – zu leben und arbeiten. Trennen kann man Leben und Arbeiten bei ihm ohnehin nicht – auch nicht beim inzwischen 80jährigen. Mit seinem Skizzenbuch streift er durch Umbrien, die Toskana, vor allem aber durch Ligurien, um seine Eindrücke unmittelbar festzuhalten: kleine Details, Strukturen, besondere Wirkungen des ligurischen Lichts.

„Ligurisches Licht“ hat die Galeristin die Ausstellung in Amorbach betitelt, während Altschäffel selbst seine Werke in der Regel ohne Titel lässt. Er setzt auf die Aufmerksamkeit und Phantasie des Betrachters und sagt:

„Es bedarf eines Zeitraums, um ... Farben und Formen wahrzunehmen. Mit manchen Bildern muss man viel Zeit verbringen, sie entfalten sich erst allmählich.“

Genau so ist das mit den Bildern in Amorbach, auch sie fordern den Betrachter mit ihrer reduzierten Bildsprache, mit der Liebe zum Detail, mit den ausdrucksstark gesetzten Farben, die nie auf Effekt schießen. Cornelia König-Becker, Tochter des berühmten Klingenbergers Künstlers Hans König, sprach bei ihrer einfühlsamen Begrüßung von „inneren Bildern jenseits der sichtbaren Oberfläche“ und nannte Altschäffel einen „großen Entschleuniger“, der den Menschen in unserer hektischen Zeit zur Ruhe und zu sich selbst kommen lasse. Wer bei der Vernissage mit dem sehr zurückgezogen lebenden Künstler sprach, merkte schnell, dass er keinen Moden folgt und keine Dogmen verkündet, dass Pathos für ihn ein Fremdwort ist und dass ihn ein erfrischender Humor, gepaart mit sympathischer Selbstironie, auszeichnet.



Heinz Altschäffel vor seinen Bildern, die in den nächsten vier Wochen in der Galerie „Abteigasse 1“ zu sehen sind.

Eine gelungene Abrundung der Vernissage, die kreativ und mit spürbarer Empathie eine Lanze für Ligurien brach: Conrad Lay, Journalist aus Frankfurt, für den ebenfalls seit vielen Jahren Ligurien ein zweites Zuhause geworden ist, ließ die reizvolle und karge Kulturlandschaft zwischen Meeresstrand und den Gipfeln der ligurischen Alpen mit den Terrassen, die seit der Römerzeit die Landschaft prägen, vor den Augen der Zuhörer entstehen. Der Gitarrist Roman Doubravsky zauberte mit seiner brillanten Musik italienisches Flair in die Galerie und wurde dabei durch die sanfte und ausdrucksvolle Stimme von Ulrike Walter wirksam unterstützt.

Noch bis zum 30. November ist „Ligurisches Licht“ in der Galerie „Abteigasse 1“ in Amorbach zu sehen. Die Öffnungszeiten: Freitag und Samstag von 14 bis 18 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Die Bilder sind auch käuflich zu erwerben. Nähere Informationen im Internet: www.abteigasse1.de.